Zur Verbreitung der Vitrina diaphana Draparnaud.

Von
Fr. Borcherding in Vegesack.

Bislang galt diese schöne und ziemlich seltene Schnecke nur als eine in Gebirgsgegenden vorkommende Art. Rossmässler in seiner Iconographie Band I. pag. 74 sagt: „Scheint im nördlichen Europa nicht vorzukommen.“ — Herr Dr. Kobelt führt sie in seiner Fauna von Nassau nur von einem Punkte am Main an. — C. Pfeiffer erwähnt sie nicht aus dem nördlichen Deutschland. Goldfuss führt sie in seinem Verzeichnisse der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westfalen beobachteten Arten nicht an. Ebenfalls erwähnt Herr P. Hesse sie nicht in seinen beiden Verzeichnissen der Mollusken Westfalens, dagegen führt Herr Hesse sie in seiner neuerdings erschienenen Molluskenfauna von Pyrmont an (s. Malakozool. Blätter, Neue Folge, Band 2, Heft 1, 1880). — Herr Dr. Kobelt sagt in der Fortsetzung von Rossmässlers Icon. Band V. pag. 85: „Schon in der norddeutschen Tiefebene ist sie jedenfalls nur vereinzelt anzutreffen.“ — Clessin in seiner Excursions-Molluskenfauna gibt sie als häufig im südlichen Deutschland an, sagt aber weiter: „Sie fehlt in der norddeutschen Ebene. — Dem gegenüber erlaube ich mir nun anzuführen, dass Vitrina diaphana auch in der nordwestdeutschen Ebene vorkommt. Zuerst hat Herr Schacko sie am linken Elbufer bei Hamburg entdeckt. S. Verhandlungen des Vereins für naturw. Unterhaltung zu Hamburg, Band I. 1871—74, die Conchylien-Fauna der Niederelbe von Hartwig Petersen pag. 169. Diesem bislang vereinzelt dastehenden Fundorte kann ich jetzt einen neuen der norddeutschen Tiefebene hinzufügen. Am 25. Februar a. c. fand ich in der Nähe Vegesacks bei Bremen unter feuchtem Laube 4 schöne, lebende Exemplare und 10 leere theils noch gut erhaltene Gehäuse. — Hiernach wäre Vitrina diaphana nicht zu den ausschliesslich in Gebirgsgegenden vorkommenden Schnecken zu rechnen.

Vitrina pellucida Müller kommt in und in der Nähe Vegesacks an einigen Stellen ziemlich häufig vor.

Kleine Mittheilungen.

(Neuer Fundort für Vitrina Heynemanni.) Unser neues Mitglied, Herr H. Simon in Stuttgart, hat Mitte Mai fast ausgewachsene Stücke der seltenen Vitrina Heynemanni Koch (vergl. Nachr.-Bl. 1871, p. 33). deren Artselbstständigkeit Clessin sehr mit Unrecht bezweifelt, unter einem grossen Block Buntsandstein auf dem Ruhstein im Schwarzwald in ca. 2600' Höhe gefunden. Die mir übergebenen Schälchen haben einen grössten Durchmesser von 4 1/2 mm, mögen also wohl früher ihre Entwickelung beenden, als die Westerwälder Exemplare, die nach Koch erst im October erwachsen sind. Ich hatte die Art sogleich als verschieden von diaphana erkannt, und C. Koch hat mir auf meine Bitte die Identität der Art mit seiner Heynemanni bestätigt. Bis jetzt war die Species nur an wenigen Punkten des Nordabhangs des Westerwaldes gefunden gewesen; ihr von Koch bereits vermuthetes Vorkommen im südlichen Deutschland dürfte demnach von besonderem Interesse sein. O. B.

Clausilia cana Held. findet sich im Metlachthal bei Grimmelshofen, Südost-Schwarzwald, nahe der Schweizergrenze (ob sie dieselbe überschreitet, ist noch nicht festgestellt), allerdings nicht in Menge.
Dr. Sterki.

(Planorbis corneus L. in der Schweiz.) Perty (Lehrb. d. Zool. 1855 p. 476) gibt an, dass diese Art in einem Graben bei Bern vorgekommen, aber beim Tieferlegen desselben von den Krähen ausgerottet worden sei. Sonst war sie meines Wissens aus der Schweiz nicht bekannt; auch Charpentier erwähnt in seinem Cataloge ihrer nicht. — Nun habe ich sie letztes Jahr in einem Weiher bei Schaffhausen (nahe der badischen Grenze) in Menge gefunden, und eine Anzahl Exemplare halten sich bis jetzt in meinem Aquarium sehr gut.
Dr. Sterki.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Döring, *Dr. Adolf*, Universität Corboba, Argent. Republik, Süd-Amerika.

Sterki, *Dr. med.*, Schleitheim, Canton Schaffhausen, Schweiz.

Anzeige.

Von:

Döring, Dr. A., *Apuntes sopre la fauna de Moluscos de la Republica Argentina*

sind noch einige Separatabdrücke zu vergeben. Heynemann.

Berichtigung.

Pupa microdonta nov. spec. Döring, Apuntes u. s. w. S. 34 No. 2 und 3 ist Pupa Pazi Hidalgo. Journal de Conch 1869 pag. 410 ff.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Nebst Extra-Beilage „Martini-Chemnitz Conch. Cabinet" betr. und „Tauschcatalog No. 5."